Beilage zu Nr. 197 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 24. August 1892.

Der Graf.

Berliner Skizze von Max Kretzer.

(Nachdruck verboten.)

Nach dem letzten Spielverlust hatte Graf Leopold beschlossen, seinem Leben ein Ende zu machen. Drei Tage hatte er sich den Kopf darüber zerbrochen, wie es möglich wäre, auch diesmal wie so oft schon, der financiellen Katastrophe zu entgehen und die Bons einzulösen, die sein Ehrenwort enthielten. Vergeblich. Alle seine Hilfsmittel waren erschöpft. Das Pech der zwei letzten Jahre haftete ihm an wie die soeben überstandenen Blattern einem armen Kranken, vor dessen Anblick sich auch der beste Freund entsetzt. Drei Jahrzehnte lang hatte er wie ein leuchtendes Gestirn am Gesellschaftshimmel geglänzt, um nun plötzlich wie eine Sternschnuppe in der Nacht des Daseins zu verschwinden.

Und das war das Loos des Schönen auf der Erde! „Dieses Schönen" hätte vielleicht so manche weibliche Seele seufzend hinzugesetzt, wenn sie die wahren Verhältnisse des Ruinirten gekannt hätte. Denn der Graf war immer noch eine hübsche, imposante Erscheinung trotz seiner fünfzig Jahre, die der Taufschein ihm beweiskräftig aufbürdete, die er aber seinen Kreisen gegenüber zu verbergen wußte. Er besaß das Talent kluger Lebemänner, sich vortrefflich zu konserviren. Er wußte: es hätte einer gewissen Frau gegenüber nur weniger Worte bedurft, um auch diese peinliche Lage als überwunden zu betrachten, aber er war zu stolz dazu, auch war ihm seine goldene Freiheit viel zu lieb, als daß er sie gegen die moralischen Verpflichtungen eingetauscht hätte, sich standesamtlich für ewig an die Helferin in der Noth zu fesseln. Er hatte als Junggeselle seine größten Triumphe erlebt, er wollte auch als solcher in das Reich der Vergessenheit hinab steigen.

Und doch — was für ein banal-lächerlicher Gedanke: sang- und klanglos aus der Welt zu scheiden, den Schall vom Knall des Revolvers als letztes Geräusch dieses irdischen Jammerthals in den Ohren! Weiche Gemüther hätten sich in einer ähnlichen Lage noch thränenreichen Gedanken hingegeben, dem Grafen aber war jede Sentimentalität verhaßt. Eine philosophisch angelegte Natur wie er war, hatte er mit der Zeit gelernt, sich in das Unabänderliche zu finden.

Er saß beim Morgenkaffee in seinem sogenannten Arbeitszimmer, das angefüllt war mit unzähligen Kleinigkeiten, aus denen die Geschichte seines Lebens sprach. Ausländische Waffen und Trophäen, die er von seinen Reisen mitgebracht hatte, ein halbes Hundert Photographien von Schauspielerinnen und Balletteusen, an denen die Rahmen ihm in seiner jetzigen Stimmung am beachtenswerthesten erschienen, Stiche und Lichtdruckbilder der berühmtesten Renner: der Sieger von Baden-Baden, von Hoppegarten und Westend, von Longchamp und vom Derby umringten ihn. Ein einziges Original, in Wasserfarben gemalt von Sperling, befand sich darunter. Es hing über dem Schreibtisch, und der Graf hatte gerade seinen Blick darauf gerichtet. Herrliche Zeiten noch, als „Alibada" als Erster durch's Ziel ging und dem Besitzer Ehren und Geld in Hülle und Fülle brachte!

Graf Leopold seufzte laut auf. Vor einem Jahre hatte er seinen ganzen Rennstall verkaufen müssen, und diese Wunde war bis heute noch nicht vernarbt. Seit jenem Tage war er nicht mehr zu bewegen gewesen, die Plätze zu besuchen, an denen er als erster Sportsman seiner Zeit gefeiert worden war. Um so mehr hatte er Zerstreuung in anderen noblen Passionen gesucht.

Ohne den Kaffee bisher berührt zu haben, erhob er sich und ging auf und ab. Es war bereits zehn Uhr, da er lange zu schlafen pflegte. Vor etwa zehn Minuten war er von einem Geldvermittler verlassen worden, auf den er seine letzte Hoffnung gesetzt hatte. Die Verhandlung war resultatlos verlaufen. Man hatte Bürgschaft einer respektablen Person verlangt. Und dann noch Ehrenscheine, Wechsel und fünfzig Prozent — das letztere als freies Zugeständniß! Dem Grafen lag die Erbitterung noch in allen Gliedern. So tief war sein Kredit gesunken, daß er sich Unverschämtheiten hatte sagen lassen müssen. Von diesem financiellen Galgengesicht obendrein, das sich früher für jeden Fußtritt bedankt hätte, nur um von ihm bemerkt zu werden. Und was hatte dieses Wuchergesindel schon an ihm verdient.

Er blieb stehen und ließ seinen Blick nochmals über die Gegenstände dahin schweifen. Wenn sie nur Werth gehabt hätten — jenen Werth, den man in der Noth zu schätzen weiß. So aber waren sie weiter nichts, als kleine Andenken, die er einigen guten Freunden hinterlassen würde. Vielleicht, daß einer von ihnen bei ihrem Anblick hin und wieder seiner gedachte und im Geiste flüchtig die Stunden fröhlichen Beisammenseins vorüberziehen ließ.

Er gerieth wieder in Bewegung und durchschritt die Flucht der fünf luxuriös ausgestatteten Vorderzimmer, in denen das Klirren der Sektgläser oft bis tief in die Nacht hinein ertönt war. Das Möblement war nur geliehen von einer jener ersten Firmen, die sich ein Vergnügen daraus machen, hochherrschaftliche Wohnungen auf Monate und Jahre gegen hohe Miethe auszustatten und bei dieser Gelegenheit selbst die Lichte zu den Kronleuchtern nicht vergessen. Morgen würde man diese ganze Herrlichkeit bereits abholen, vorausgesetzt, daß sich nicht noch zeitig genug ein Anderer fände, der das Bedürfniß fühlte, der leichtgläubigen Welt Sand in die Augen zu streuen.

Er kehrte wieder zurück. Franz trat ein und brachte einige Briefe, Einladungen und gleichgültige Zuschriften, deren Bedeutungslosigkeit der Graf bereits an der Umhüllung erkannte. Mit einer Handbewegung hatte er den Diener zum Bleiben befohlen. Zwölf Jahre hatte er ihn hinter einander um sich gehabt, es wurde ihm daher schwer, das zu sagen, was ihm persönlich am meisten nahe ging. Aber er wollte die Gelegenheit sofort benutzen.

„Franz, hören Sie mal", begann er, indem er eine möglichst gleichgültige Miene zeigte. „Zwingende Gründe nöthigen mich, heute Abend noch auf längere Zeit nach Paris zu fahren, und zwar ganz allein, ohne jede überflüssige Begleitung. Infolge dessen gebe ich auch diesen ganzen Haushalt hier auf. Es thut mir leid, aber wir müssen uns trennen. Hier ist Ihr Lohn für das laufende Vierteljahr und eine Empfehlung an den Baron Alldorf. Er klagte mir neulich, daß er mit seinem Schlingel kein besonderes Glück habe. Sie werden ihn am besten morgen Vormittag zwischen elf und zwölf Uhr sprechen. . . . Wählen Sie sich von meiner Garderobe, was Sie wünschen. Nur den neuen Reisekanzug und den schwarzen lassen Sie mir. Ich werde mich in Paris neu equipiren, verstanden?"

Franz wußte bereits längst, wie die Dinge hier lagen, war nun aber doch einigermaßen überrascht, so schnell den Laufpaß zu bekommen. Während er stotternd einige Worte hervorbrachte, die seine Anhänglichkeit beweisen sollten, erwog er sogleich die Vortheile, denen er bei seinem neuen Herrn entgehen würde. Gewiß will er sein Glück nun in Monaco versuchen, dachte er.

„Schon gut, schon gut", fiel ihm der Graf wohlmeinend in's Wort. „Sie wissen ja, wie wenig an meinen Entschlüssen zu ändern ist. Nehmen Sie auch noch einige von den Sportnadeln, die Ihnen gefallen. Bedingung ist nur, daß Sie sogleich mein Haus verlassen. Verstanden?"

Franz nahm das hingezählte Geld vom Schreibtisch, bedankte sich und ging, um die Garderobenschränke zu durchwühlen und seinen Koffer zu packen. Noch einmal klingelte der Graf nach ihm. Der Diener mußte im nahen Restaurant, in welchem die Lebewelt zu verkehren pflegte, ein Diner mit Champagner bestellen. Der Herr Graf wünsche um drei Uhr in seiner Wohnung zu speisen. Dann erst konnte er sich mit einem Handkuß und einigen Gemüthsworten verabschieden.

Stundenlang saß der Graf in seinem Arbeitszimmer, schrieb Brief auf Brief und ordnete sein letztes Vermächtniß. Mit Behagen dinirte er dann und ließ sich den Sekt vortrefflich munden. Es war im November, im Kamin brannte das Feuer. Seine sämmtlichen Briefschaften, mit Ausnahme derjenigen, die er in einem rothsammetnen Kästchen aufbewahrte, übergab er den Flammen, ohne jegliches Bedauern, mit der Miene eines Menschen, der alle Brücken hinter sich abbrechen möchte, um nicht mehr zurück zu können.

Gegen sieben Uhr Abends machte er sorgfältig Toilette. Er kleidete sich ganz in schwarz, zog den theuren Pelz über und setzte den Cylinderhut auf. Dann versah er seinen Revolver mit Patronen, steckte ihn zu sich und griff auch zu dem rothen Kästchen und zu den Briefen, die er geschrieben hatte. Schließlich verlöschte er das Licht, verschloß die Wohnung und ging. Es war kalt. Er schlug den Pelzkragen in die Höhe, sodaß man wenig von seinem Gesicht zu sehen bekam, und versuchte so schnell als möglich sich von dem vornehmen Theile der Königgrätzerstraße zu entfernen, wo er wohnte. Was für einen herausfordernden Blick der Portier, der vor der Thür stand, ihm zugeworfen hatte! Gerade, als wüßte er bereits, wie es stünde. Natürlich — er hatte ja den Diener mit Sack und Pack davon ziehen sehen . . . .

Nur einmal, in der Nähe des Brandenburger Thores, blieb Graf Leopold stehen. Er steckte seine Abschiedsbriefe in den Kasten, mit zitternder Hand, aber schnell und hastig, um in letzter Stunde nicht noch auf andere Gedanken zu kommen. Als sie in der Tiefe angelangt waren, und das Schutzblech der Oeffnung klapperte, ging ihm das Geräusch durch Mark und Bein. Es war ihm, als hätte man ihm sein Todesurtheil verlesen. Nun gab es kein Zurück mehr — der Fluch der Lächerlichkeit hätte ihm ewig angehaftet. Einige Augenblicke überlegte er dann, ob er eine Droschke benutzen solle. Er kam aber sofort davon ab. Es war ihm eine Wohlthat, in Gedanken versunken, langsam durch die lebenslustige Menge zu schreiten.

Nach einer Stunde etwa befand er sich in der Invalidenstraße, nicht weit vom Stettiner Bahnhofe. Vor einem schmalen, dreistöckigen Hause blieb er stehen. „Hôtel garni" stand in großen Buchstaben über den Fenstern des ersten Stockwerks. Es war eins jener bescheidenen, billigen Absteigequartiere, wie man sie in der Nähe von Bahnhöfen vielfach findet. Er hatte sich dieses Logis entsonnen, weil sich mit ihm die Erinnerung an ein Liebesabenteuer verknüpfte. Zweiundzwanzig Jahre war es her. Aber das Haus sah noch ebenso unscheinbar aus wie damals. Wenigstens dünkte es ihn so. Eine gewisse Befriedigung darüber, den Weg nicht vergeblich gemacht zu haben, erfaßte ihn. Mit einer Sicherheit, als ginge er hier tagtäglich aus und ein, durchmaß er den langen, wenig einladend aussehenden Flur und stieg im Hintergrunde die Treppen hinauf, vorbei an zwei Oleanderbäumen, die am Fuße der Treppe ihr verkümmertes Dasein fristeten. Im ersten Stockwerke angelangt, stieß er auf eine Aufwartefrau, die damit beschäftigt war, die Klinke an einer der weiß gestrichenen Thüren zu putzen.

„Ein Zimmer nach vorn . . . man soll sofort heizen", sagte er im befehlenden Tone, genau so, als befände er sich im Vestibül des Hôtel de Rome und bestellte eine Reihe Salons für sich. Die Frau starrte die ungewohnte Erscheinung einige Augenblicke sprachlos an und lief dann zur Inhaberin des Logis, einer massiven würdigen Dame, die sofort erschien, tiefe Verbeugungen machte und die zunächst gelegene Thür aufriß, dann hinter dem vornehmen Besuch das Zimmer betrat und die beiden Lichter auf dem Sophatisch anzündete.

Dann war Graf Leopold allein. Er ließ die beiden grell bemalten Rouleaux herunter, stellte den Cylinderhut auf einen Stuhl und entledigte sich seines Pelzes und der Handschuhe. Während er einige Mal auf- und abging, fröstelte ihn. Er wußte nicht, ob vor Kälte oder vom Anblick der trostlosen Einrichtung des Zimmers, die sich durch nichts unterschied von der wenig anheimelnden, wie man sie in kleinen Gasthöfen findet. Es klopfte.

Die Aufwartefrau erschien mit einer Schürze voll Holz und begann Feuer zu machen. Während sie vor dem Ofen kniete, warf sie ihm mehrmals neugierige Blicke von der Seite zu. Die wird mich doch nicht etwa kennen, dachte er mit der Gedankeneingabe eines Menschen, der davor zittert, sein Vorhaben noch im letzten Augenblick vereitelt zu sehen. Als sie sich niederbeugte und ihr Gesicht von der aufflackernden Flamme grell beleuchtet wurde, blieb er stehen und betrachtete sie unwillkürlich mit Interesse. Diese Person muß früher einmal schön gewesen sein, fuhr es ihm durch den Sinn. Was für ein feines Profil sie hat! Er stellte diese stummen Betrachtungen mit der Miene eines Menschen an, der im Augenblick nichts Besseres zu thun vermag.

Als sie sich entfernte, traf ihn derselbe neugierige Blick wie vorhin. War es Dummheit oder Unverschämtheit, daß sie ihn vor der Thür aus anlächelte, und ihre noch wohl erhaltenen Zähne zeigte.

Er war wieder allein und verriegelte die Thür. Dann holte er das Porzellanschreibzeug vom alten Cylinderbureau, entnahm seinem Portefeuille Visitenkarte und Kouvert und schrieb wenige Zeilen an einen intimen Freund. Es war die Benachrichtigung, wo man seine irdischen Ueberreste finden werde. Er versah den Brief mit einer Postmarke und ließ ihn auf dem Tisch liegen. Nach einer Weile saß er sinnend in der Ecke des ausgedienten Sophas und rauchte mit Genuß die angezündete Havana.

Vor ihm lag der geladene Revolver, stand das kleine rothsammetne Kästchen. Er öffnete letzteres und entnahm ihm die Päckchen Liebesbriefe, die sorgfältig geordnet durch rothe Bändchen zusammengehalten wurden. Sie wenige Minuten vor seinem Tode zu vernichten — das sollte die letzte Arbeit seines Lebens sein. Vorher aber wollte er sich noch einmal an ihrer Lektüre berauschen. Er rückte den Leuchter weiter heran und begann zu lesen, aufmerksam und voll Interesse wie Jemand, der wichtige Dokumente zu prüfen hat. Blatt für Blatt wanderte in seine Hände und dann wieder bei Seite. An seiner Miene konnte man erkennen, was für einen Eindruck jede Zeile auf ihn machte.

Stille herrschte im Zimmer. Nur im Ofen knisterte und knasterte das Feuer, und von der Straße herauf drang das dumpfe Getöse Berlins, das sich zum Vergnügen des Abends rüstete. Die Wärme machte sich bemerkbar, und mit ihr vermischte sich der feine Geruch der Havana, deren bläulicher Duft das Licht umzog.

Da waren Briefe von zwei bekannten Schauspielerinnen an einer der ersten Berliner Bühnen. Diese Damen hatten ihm viel Geld gekostet. Er lächelte, denn es waren immer dieselben banalen Liebesbetheurungen, die den Verdacht erweckten, als hätte die eine Schreiberin die Briefe der anderen kopirt. Hin und wieder eine Stelle, die bedenklich an ein Citat aus irgend einer bekannten Liebeskomödie erinnerte. . . . . Weiter die Herzensergüsse einiger Balletteusen, die alle das Postskriptum enthielten, den versprochenen Schmuck nicht zu vergessen; einer Schulreiterin vom Cirkus Renz; einer etwas überspannten Baronesse und verschiedener anderer Damen, worunter einige recht anrüchige.

Der Graf nahm das letzte Päckchen zur Hand, das die meisten Schreiben enthielt. „Klara Seidel" stand von seiner Hand auf dem obersten geschrieben. Was für ungeschickte Schriftzüge, was für ein miserables Deutsch! Und doch merkwürdig — wie viel Gemüth sprach aus diesen Zeilen. Fast hatte er dieses blonde Geschöpf ganz vergessen gehabt, das eine vorübergehende Laune ihm an den Hals gehängt hatte. Die flotte Lieutenantszeit tauchte wieder vor ihm auf.

Langsam und bedächtig las er jeden Brief vom Datum bis zur Nachschrift. Er hatte den letzten beendet und seufzte tief auf. Vielleicht war es das einzige Wesen, das für ihn tiefes Interesse gefaßt hatte, trotz der mangelhaften Bildung und des Unterschiedes des Standes. Vielleicht gerade deswegen!

Er erhob sich, nahm die Briefe, trat an den Ofen und steckte sie in's Feuer. Die Flammen schienen danach gelechzt zu haben, denn sie streckten ihre glühenden Zungen in's Zimmer hinein und vernichteten mit hohlem Brausen die letzten Schriftzüge.

Es klopfte wieder. Es war die Aufwartefrau, die von draußen fragte, ob der Herr noch etwas wünsche. Der Graf ließ sie eintreten und übergab ihr den Brief zur sofortigen Besorgung. Wieder lächelte sie ihn eigenthümlich an, wie einen alten, guten Bekannten. Wie der Blitz kam ihm plötzlich die Erkenntniß. „Wie heißen Sie denn, gute Frau?" fragte er mit erzwungener Gleichgültigkeit, getrieben aber von einer unerklärlichen Neugierde, die er vergeblich niederkämpfte.

„Ich bin ja die Klara Seidel, Herr Lieutenant", erwiderte sie mit einem Knix, aber ohne jede tiefere Bewegung. Der Graf war einige Augenblicke starr. Wie, diese halb stumpfsinnig erscheinende, verblühte, robuste Person, liederlich gekleidet mit der groben Schürze einer Scheuerfrau, sollte das einstige zarte, etwas verrückt-schwärmerisch angehauchte Klärchen — —? Er hätte schallend auflachen mögen, wenn er es nicht für nöthig befunden haben würde, sich zu beherrschen.

Was für eine Satire auf sein ganzes bisheriges Leben! „Sie irren wohl", sagte er kalt und abweisend. Sie aber bat betreten um Entschuldigung. In diesen Minuten, wo er weiter nichts zu verlieren hatte, als sein Leben, trug das rein Menschliche den Sieg davon, ohne daß er seine äußerlich gleichgültige Miene dabei verloren hätte. Er erkundigte sich nach ihren Verhältnissen.

„Mein Gott, wenn man 'ne arme Wittwe ist und sechs Kindern die Mäuler zu stopfen hat", beschloß sie ihre Erzählung mit jener abgehärmten Miene, die die Bedrückten zur Schau tragen, wenn sie sich längst in ihr trauriges Dasein gefunden haben.

„Ihr Schicksal rührt mich, liebe Frau", sagte er ebenso steif wie zuvor, holte abermals sein Portefeuille hervor und drückte ihr etwas in die Hand. Es war der letzte Hundertmarkschein, den er besaß. „Stecken Sie das Ihren Kindern in die Sparbüchse. Und nun besorgen Sie rasch den Brief. Wenn morgen früh Besuch kommt, so soll er sofort zu mir geführt werden."

Sprachlos vor Glück ging sie zur Thür hinaus, die er sofort wieder verriegelte. Einige Augenblicke lauschte er, dann verlöschte er die Lichter, gab dem Tische einen Ruck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920824025/fragment/page=0001

und warf sich auf das Sopha. Durch die gelben Rouleaux drang der Lichtschimmer des erleuchteten Berlin.

Ein Schuß krachte, dann dieselbe Stille wie vorhin, selbst auf dem Korridor die alte Ruhe. Langsam glitt der Körper des Grafen vom Sopha auf den alten Teppich.

In dieser Lage wird der Freund den Entseelten am anderen Tage finden. . . .

Kleine Chronik.

* **Magdeburg**, 22. August. (Zum Raubanfall.) Ein wegen Verdachtes der Thäterschaft am Sonnabend verhafteter Arbeiter, Namens Friedrich Hinze, hat sein Verbrechen bereits vollständig eingestanden. Hinze ist ein verbummelter Mensch, der sich die verschiedensten Beschäftigungsarten betrieben, auch vor Jahren als Lohnkellner im „Herrenkrug" beschäftigt war, stets aber in den gewohnten Müßiggang zurückfiel. Von seiner Frau liebe er getreut. Er hat eingestanden, die im Park spazierengehende Frau Stutz beobachtet zu haben; er ist eine Weile in Entfernung von etwa hundert Metern der Frau gefolgt, um schließlich in dem Gebüsch einen Hinterhalt zu suchen. Als Frau Stutze bei der Rückkehr an ihm vorbeiging, ist er aus dem Gebüsch herausgekommen und hat mit einem Knüppel auf sein Opfer losgeschlagen, mit der Absicht, die Frau zu berauben. Als sie zusammengesunken, hat er die Taschen durchsucht und sich das Portemonnaie der Bewußtlosen angeeignet, das etwa 20 Mk. enthalten haben soll.

* **Meisdorf** a. H., 22. August. (Gefährlicher Sturz.) Der Revierjäger Töpfer hier hatte in vergangener Nacht beim Durchstreifen des Waldes das Unglück, von einem Felsabhange herabzustürzen. Hierbei entlud sich der von dem jungen Manne in einer Brusttasche untergebrachte Revolver von selbst und die Kugel drang dem Bedauernswerthen in die Brust ein. Die Kugel konnte noch nicht gefunden und entfernt werden.

* **Berlin**, 22. August. (Eine neue Bluthat.) In dem Hause Weinbergsweg 6 wohnt die Arbeiterfrau Auguste Brauer mit ihrem Sohn, den Rollkutscher Wilhelm Brauer, bei ihrem Schwiegersohn, dem Arbeiter Sobieraisky. Bis zum 1. März d. J. hatte dort auch ihr Ehemann, der Arbeiter Brauer, gewohnt, der dem Trunke ergeben ist und wiederholt gedroht hatte, er werde die ganze Familie ermorden. Als er dann in einer Nacht nach einem Messer oder Beil suchte, um sein Vorhaben in der Trunkenheit auszuführen, wurde ihm bedeutet, er möge sich eine andere Schlafstelle suchen. Brauer zog hierauf nach dem Grünen Weg. Wiederholt kam er dann vor die Wohnung seines Schwiegersohnes und äußerte: „Ich steche Euch doch noch todt." Am Freitag vor acht Tagen versuchte er gewaltsam zu seinen Familienangehörigen zu gelangen; Frau Sobieraisky wehrte ihn dadurch ab, daß sie ihn mit einer Stopfnadel in die Hand stach, als er die auf das Klingeln geöffnete Korridorthür zurückschieben wollte. Unter schweren Drohungen verließ er das Haus. Sonnabend Abend um acht Uhr wurde nun Brauer in dem Hause Weinbergsweg 6 von mehreren Mädchen gesehen, wie er sich aufdrückte, mit einem sogenannten Geruchfänger in der Hand die Treppen hinaufstieg. Wenige Augenblicke nachher klopfte er leise bei seinem Schwiegersohn an, dessen sechsjährige Tochter Elise, in dem Glauben, es sei ihr Vater, die Thür öffnete. Als sie durch einen Ruf die Ankunft ihres Großvaters gemeldet hatte, erschien Wilhelm Brauer. Kaum hatte der Vater seinen Sohn erblickt, so stürzte er auf ihn zu, brachte ihm zunächst einen Stich in die linke Schulter bei und bohrte ihm dann das Messer bis zum Heft in den Unterleib. Der Getroffene brach bewußtlos zusammen und wurde nach der Charitee befördert. Der Thäter entkam. Der Stich in den Unterleib hat eine lebensgefährliche Verletzung herbeigeführt.

* **Hamburg**, 22. August. (Eine brennende Leiche.) In der Blumenstraße stand gestern ein Leichnam aufgebahrt und hatten die Angehörigen des Verstorbenen Räucherkerzen angezündet um den Leichengeruch zu vertreiben. Als man später ins Zimmer trat, stand die ganze Aufbahrung nebst Leiche in hellen Flammen. Man requirirte sofort die Feuerwehr, welche den Brand mit großer Sorgfalt löschte. Trotz des sofortigen Eingreifens der Löschmannschaft war der Todte schon arg verbrannt, namentlich am Kopf und im Gesicht. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß sich der Papierschmuck durch die Räucherkerzen entzündete und dann den Sarg in Flammen setzte.

* **Harburg**, 22. August. (Ein Mord- und Selbstmordversuch) ereignete sich Freitag Abend kurz nach 12 Uhr in einem Restaurant der hiesigen Gewerbeausstellung. Der Baumunternehmer G., Niemannstraße wohnhaft, saß mit seiner Frau an einem in der Nähe der sogenannten „Wolfsschlucht" aufgestellten Tische. Plötzlich richtete er an die ihn bedienende Kellnerin, mit der er schon seit längerer Zeit ein Verhältniß gehabt, die Frage, ob sie geneigt sei, sich mit ihm zu verheirathen, in welchem Falle er sich von seiner Frau scheiden lassen würde. Als nun die Kellnerin in verneinendem Sinne antwortete, zog G. einen Revolver aus der Tasche und gab zuerst auf die Kellnerin und dann auf sich selbst einen Schuß ab. Die Erstere stürzte mit dem Rufe: „Ich bin geschossen!" davon. Die Kugel hatte die Kopfstellung getroffen und war, ihrer Kraft hierdurch größtentheils beraubt, nicht sehr tief in die Brust eingedrungen und konnte bereits daraus entfernt werden. Der Attentäter selbst, der sich eine Kugel in den Unterleib gejagt hatte, wurde von der Polizei verhaftet und ins Krankenhaus überführt, wo sich seine Verletzungen als sehr erhebliche herausstellten, so daß es fraglich sein soll, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Die Kellnerin, aus Thüringen gebürtig, hat das Bett bereits wieder verlassen können. Die That ist zweifelsohne mit voller Ueberlegung geschehen, da G. die Kellnerin schon am Tage vorher mit Erschießen bedrohte, und es ist doppelt empörend, daß sie in Gegenwart der Ehefrau ausgeführt wurde.

* **Ritterhude** b. Bremen, 22. August. (Feuersbrunst.) Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr brach eine Feuersbrunst aus, welche acht Wohnhäuser und fünf Scheunen zerstörte. Menschen sind nicht umgekommen. Die Viehbestände sind unversehrt.

* **Posen**, 22. August. (Hohes Alter.) Am Freitag starb im Alter von 101 Jahren der Invalide Wendt in Mietschisko. Ein geborener Pommer, hatte er am Freiheitskriege gegen Napoleon theilgenommen, wobei ihm ein feindlicher Schuß des Lichtes beider Augen beraubte. Er trug sein Leiden bis zu seinem Tode mit großer Ergebenheit und war bis zuletzt verhältnißmäßig rüstig.

* **Kahla** (Sachsen-Altenburg), 22. August. (Feuersbrunst.) Eine heute früh hier ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte das Hotel „Zum Löwen", die Mohrenapotheke und vier Wohnhäuser nebst Hintergebäuden in der Nähe des Rathhauses. Einige andere Gebäude wurden beschädigt. Das Rathhaus ist erhalten geblieben.

* **Kassel**, 22. August. (Großfeuer.) Am Sonnabend Nachmittag um 5½ Uhr entstand in dem Städtchen Sontra eine Feuersbrunst, welche sich rapid ausdehnte. Zuerst wurde das Haus des Wirthes Göbel am Markt von den Flammen erfaßt. Fast gleichzeitig bemerkte man aber auch, wie Häuser in der Bäckergasse und am Steinweg brannten. Nach mehreren Stunden strebten aus mehr als 20 Häusern mächtige Feuergarben zu dem nächtlichen Himmel empor. Das Flammenmeer wuchs, obgleich die hiesige Feuerwehr, sowie etwa 20 auswärtige Feuerwehren, in vollem Umfange ihre Schuldigkeit thaten. Gestern früh gegen 6 Uhr konnte die Gefahr indeß bereits als beseitigt angesehen werden. Ein schauriges Bild bot sich dem Auge. 39 Wohnhäuser und viele Scheunen und Stallungen lagen in Trümmern. Allerlei Hausgeräthe, Balken ꝛc. befanden sich in wildem Chaos durcheinander, dazwischen in den Straßen jammernde Menschengruppen, die ihr Heim und Mobiliar verloren hatten. Es stellte sich heraus, daß verschiedene vom Brandschaden betroffene geringe Leute nicht versichert hatten, und daß durch diesen Brand über 70 Familien obdachlos geworden sind. Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen.

* **Metz**, 22. August. (Eine entsetzliche That) hat sich im Dorfe Sondernach bei Münster am Freitag zugetragen. Die Familien Ritter und Knörr lebten als Nachbarn seit Jahresfrist in unversöhnlicher, großer Feindschaft, deren Grund ein Bestrafungsprozeß war, welcher unlängst zu Ungunsten des Ritter entschieden worden. Freitag Morgen stand der Schneider Ritter auf und lauerte auf den 25jährigen Sohn seines Feindes. Als derselbe vor dem Hause erschien, feuerte er zwei Schüsse auf den jungen Mann ab, welche denselben in Brust und Rücken trafen. Auf die durch den Schrei herbeieilenden Eltern des Knörr feuerte Ritter ebenfalls und traf den Vater Knörr in beide Beine. Hierauf eilte er in seine Wohnung zurück, trat an das Bett seines acht Jahre alten Knaben und erwürgte den ahnungslos schlafenden Kleinen. Sich selbst entzog der Mörder der Strafenden Gerechtigkeit, indem er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Die Hausbewohner fanden die beiden Leichen. Knörr Vater und Sohn wurden in das Münsterer Hospital verbracht, Beide sind schwer verletzt.

* **Regensburg**, 22. August. (Brauereibrand.) Die Hierschstetterbier Brauerei ist heute nebst acht angrenzenden Häusern abgebrannt.

* **Salzburg**, 22. August. (Eingemauert.) Ein gräßlicher Unglücksfall wird aus Wartberg im Mürzthal berichtet: Bei der Reinigung und Ausbesserung der Feuerungskanäle im Werke der Firma Vogel wurde aus Versehen der Arbeiter Pacher eingemauert. Nach zwei Tagen wurde dessen Abgang bemerkt. Sogleich wurde das Feuer gelöscht, die Kanäle wurden aufgebrochen und die verkohlte Leiche Pachers gefunden. Aufgebrochene Ziegel bewiesen, daß Pacher vergebliche Anstrengungen machte, ins Freie zu gelangen.

* **Triest**, 22. August. (Sonnenstich.) Der Mattino bringt eine demselben aus Adelsberg zugegangene Nachricht, daß bei den am Karst manövrirenden Truppen in den letzten Tagen gegen 200 Fälle von Sonnenstich vorgekommen seien. Vorgestern sind 5 Soldaten, gestern 6 daran gestorben.

* **Catania**, 22. August. (Der Ausbruch des Aetna) dauert fort. Zwischen den ersten und dem zweiten Krater hat sich eine Neuöffnung gebildet, aus welcher massenhaft schwarzer Rauch hervorquillt.

* **Paris**, 22. August. (Gewitterschäden. — Zugentgleisung.) In Südfrankreich haben starke Gewitter stattgefunden, wodurch ungeheurer Schaden entstanden ist. Im Rochefort wurden zwei Personen durch Blitzschlag getödtet, sowie fünf Häuser wurden in Brand gesteckt. — Zwischen Beziers und Cessenon entgleiste ein Zug bei der Fahrt über die Ordebrücke. Vier Personen wurden getödtet, 39 verletzt. Die Lokomotive und mehrere Waggons gingen in Trümmer.

* **Warschau**, 22. August. (Eisenbahnunglück.) In Folge eines Achsenbruchs ist ein gemischter Zug der Warschau-Wiener Bahn bei Radomsk, unweit Granica entgleist. Zwei Bahnbeamte sind todt; einige Personen sind schwer oder leicht verletzt. Sechs Waggons sind total zertrümmert.

* **London**, 22. August. (Eisenbahnunfall.) Ein Personenzug der Stadtbahn stieß mit einer Locomotive in Lemannstraße zusammen. Fünfzig Personen wurden leicht verletzt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

20. August. Der Lehrer Andreas Hoyer und Luise Drostkn, Weener und Halle a. S.

Eheschließungen.

20. August. Der Maurer Karl Sondershausen und Amalie Fischer, Brandenburgerstraße 1 und Naumburg a. S. — Der Musiker Friedrich Günther und Minna Geilert, Beesenerstraße 27 und Henriettenstraße 37.

Geboren.

20. August. Dem Handarbeiter Louis Schmidt eine T. Bertha Anna Therese, Kl. Schlebgasse 8. — Dem Kellner Friedrich Beck ein S. Friedrich Karl, Mauergasse 16. — Dem Handarbeiter Karl Großmann eine T. Marie Martha Margarethe, Uhlandstraße 4. — Dem Postbiljöseboten Friedrich Gräbe ein S. Friedrich Otto, Neustadt 7. — Dem Schlosser Emil Reinboth ein S. Rudolf Karl Willy, Schmiedestraße 1. — Dem Schlosser August Rauchfuß ein S. Walter Johannes, Meckelstraße 3. — Dem Handarbeiter Oskar Staudmeister ein S. Emil Kurt, Königsplatz 6. — Dem Hilfsbremser Franz Wiegel eine T. Wilhelmine Therese Gretchen, Streiberstraße 13a. — Dem Schlosser Robert Otto eine T. Martha Elise, Beesenerstraße 5/6. — Dem Schmied Hermann Demisch eine T. Anna, Diemitz.

Gestorben.

20. August. Des Handarbeiter Wilhelm Schurbert T. Elsbeth 3 M., Gr. Wallstraße 35/36. — Des Kriminalwachtmeister a. D. Wilhelm Welich Ehefrau Elisabeth geb. Kelch 72 J., Spitze 7a. — Des Postbiljöseboten Karl Naumann T. Gertrud 3 M., Schmeerstraße 36. — Des Restaurateur Hermann Krause T. Martha 4 M., Oberglaucha 4. — Des Handarbeiter Franz Weitmann T. Wally Gertrud 23 T., Beesenerstraße 5/6. — Des Mühlenbauer August Danker S. Alfred 5 M., Thurmstraße 24. — Der Handarbeiter Heinrich Zander 71 J., Steg 12. — Witwe Luise Schaaf geb. Spanier 71 J., Domgasse 3. — Der Hausdiener August Wäschen 39 J., Klinik. — Des Lokomotivheizer Adolf Kirsten Ehefrau Therese geb. Rögener 33 J., Klinik.

Marktbericht.

Dienstag, den 23. August.

Eier pro Mandel . .	0,90—1,00 Mk.	Zwiebeln pro 5 Liter .	1,00 Mk
Butter pro Pfund .	1,30—1,40 „	Pflaumen pro Schock .	0,80 „
Kartoffeln pro 5 Liter	0,35—0,38 „	Aepfel pro 100 Stück .	0,25—0,40 „
Blumenkohl pro Stück	0,25—0,45 „	Birnen pro Mandel .	0,15—0,50 „
Wirsingkohl p. Mandel	1,00 „	Preiselbeeren p. 5 Liter	1,30 „
Gurken pro Mandel .	0,35—0,60 „	Aprikosen pro Mandel	0,25—0,50 „
Grüne Bohnen 5 Liter	0,70 „	Pfirsiche pro Mandel	1,00—1,60 „
Kohlrabi p. Mandel .	0,25 „	Gänse pro Stück . .	4,50—6,00 „
Mohrrüben p. Mandel	0,15 „	Enten pro Stück . .	3,50 „
Weißkohl pro Mandel	0,75—1,00 „	Hähnchen pro Stück .	1,20—1,75 „
Rothkohl pro Mandel	0,75 „	Tauben pro Paar .	0,80—1,00 „

Der Markt war außerdem mit Fluß- und Seefischen besetzt.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 22. August 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe .	4	107,20G
do.	3½	100,70G
do.	3	87,70bzG
Preussische Staats-Anleihe	4	107,10G
do.	3½	100,70bzB
do.	3	87,70bzG
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation .	3½	98,60G
Berliner Stadt-Anleihe .	3½	95,80G
Westpr. Prov.-Anleihe .	3½	96,25G
Pfandbriefe: Landsch. Centr. .	4	—
do.	3½	97,30bzG
do.	3	86,30bzG
Ostpreussische .	3½	96,40bzG
Posensche	4	102,00B
Sächsische	4	102,60G
Westpr. ritt. I. IB	3½	96,90B
Pommersche . . .	4	102,80bz
Posensche	4	102,80G
Preussische . . .	4	102,80bz
Sächsische	4	103,10bz
Schlesische	4	102,80bz
Rentenbriefe: Posensche	4	102,80G
Preussische . . .	4	102,80G
Sächsische	4	103,10bz
Schlesische	4	102,80bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84 . . .	5	95,00B
Griech. A. 81—84 . . .	5	68,30bzG
do. cons. Goldr. . . .	4	51,00bzG
Italien. Rente	5	92,60bz
Kopenh. Stadt-Anleihe .	3½	92,00G
Lissabonner Stadt-Anleihe	4	49,50bzG
Mexicaner 500	6	83,40B
do. St.-Eb.-Obl. kleine. .	—	70,80bzG
Norweg. Staats-Anleihe .	3	—,—
Oesterreich. Goldrente .	4	97,00B
do. Papier-Rente . . .	4½	82,00bzG
do. Silberr. J. J. kleine	4½	—,—
Portugiesische St.-A. . .	4½	33,50bz
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII .	4	81,75bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	102,00bz
do. do. amort. 4000	5	97,10bz
do. do. 1000 u. 500	4	82,90bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	103,90bzG
Russische Nicolai-Obl. . .	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864 . .	5	154,00G
do. do. v. 1866 . .	5	145,75bz
Serbische Rente 85 . .	5	81,25bzG
Türkische Anleihe v. 1890 .	4	75,90bz
Ungar. Goldrente 1000 . .	4	98,10bz
do. Eisenb. G.-A. 89 . .	4½	102,60G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede . . .	4½	114,10bz
Marienburg-Mlawka . . .	5	106,80G
Ostpreussische Südbahn .	5	112,20bz
Saalbahn	3½	97,10bz
Weimar-Gera	3½	87,25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10½	192,50bz
Dortmund-Enschede . . .	4½	100,70bzG
Gotin-Lübeck	1½	47,80G
Frankfurter Güterbahn . .	4½	74,80bz
Lübeck-Büchen	6½	152,90bz
Mainz-Ludwigshafen . . .	4½	116,40bzG
Marienburg-Mlawka . . .	1½	62,25bzG
Ostpreussische Südbahn .	1	77,25bz
Saalbahn	0	26,60G
Weimar-Gera	0	16,00bzG
Werrabahn	1½	68,40bzG
Aussig-Teplitz	20	399,00bz
Buschtiehrader Bahn . . .	10½	192,50bz
Dux-Bodenbach	12	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn . .	8,5	—,—
Oesterr. Franz-Staatsbahn	0	—,—
do. Lokalbahn. (5%) .	4½	76,90G
do. Nordwestbahn (5%.	5	—,—
Südösterr. (Lombard). . .	0	44,40bzB
Kursk-Kiew	12,25	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	7,50	—,—
do. Südwestbahn . (6%)	5	75,90bz
Warschau-Wien . . . . (4%)	17½	—,—
Gotthardbahn	6	151,50bz
Ital. Mittelmeer-Bahn . .	6½	104,30bzG
Schweizer Central . . .	4½	131,30bz
do. Union	3	72,00bzG

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6½	108,75bzG
do. Handels-Gesellschaft	7½	146,60bzG
Breslauer Disconto-Bank .	4½	101,90G
Darmstädter Bank . . .	5½	139,70bzB
Deutsche Bank	9	155,70bz
do. Genossenschaft . .	6	119,50B
do. Grundeschuldbank .	6½	118,25G
do. Hypoth.-Bank (6%)	6½	117,10G
Diskonto-Gesellschaft . .	8	195,00G
Dresdner Bank	7	148,00bzG
Geraer Bank	0	52,60G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,30G
do. do. junge (4%)	0	92,00G
Hannoversche Bank . . .	4½	108,50bz
Leipziger Credit-Anstalt .	9	164,75G
Magdeburger Bankverein .	6	119,25bzB
do. Privatbank. . .	4	104,30G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	103,10bzG
Mitteldeutsche Creditbank	5	100,10G
Nationalbank f. Deutschld.	6½	119,00bzG
Norddeutsche Grundcred.B.	0	80,50G
Oesterreich. Credit-Anstalt	8½	168,20bz
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	135,00bzG
do. Bod.-Cr. (60%) .	9½	155,00bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bank .	6½	121,75G
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%) .	6	104,25G
Reichsbank	4	148,00G
Sächsische Bank	7	117,80G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke . .	7	102,30G
Bochum. Gusstahlfabrik .	6½	142,80bzG
Consolidation	20	154,90bz
Dannenbaum	8	97,00bzG
Donnersmarckhütte, cv.. .	6	87,75G
Dortmund.Bergb.-V.-A. (6%)	4	28,50bzG
do. Union Pr.-A. . (6%)	2	72,40bz
Eschweiler	12	90,00bz
Gelsenkirchener	12	140,00bzG
Harpener Bergbau . . .	20	152,25bz
Hibernia	12	128,10bzG
Hörder H. Pr.-Akt. . . .	0	47,00bzG
Lanchhammer conv. . . .	10	112,70bz
Lanrahütte	8	123,50bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed. .	2	50,80bzG
do. Eisen-Industrie.	6	122,75bzG
Riebecks Montanwerke .	15	168,75G
Rositzer Kohlen	6	84,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	141,30G
Westeregeln Alkali . . .	0	95,25bzG

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges.(Edison) .	9	142,50bzG
Berliner Elektricit.-Werke .	9	153,00bzG
Riebeck Leipzig	10	178,50G
Cröllwitzer Papierfabrik .	7	115,00G
Eilenburger Kattun . . .	0	35,00G
Greppiner Werke	5	84,10G
Hildebrand Mühlen . . .	18½	151,75G
Anhalt. Maschinen .	4	76,10G
Gruson-Werke . .	10	138,25bzG
Pommersche conv. .	5	73,00G
Schwartzkopff . .	18	227,00bzG
Zeitzer	20	255,00B
Thüringer Salinen .	5	69,70B
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	17½	124,60bzG
do. Nordd. Lloyd . .	0	114,60bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	226,75bz
Zuckerfabriken Glauziger.	12½	124,60bzG
do. Körbisdorf . .	8	119,75bzG
do. Rositzer . . .	4	66,75bzG

Blaschinen-Fabriken

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,55bzB
London	1 Lstr.	8 T.	20,41bzB
Paris	100 fr.	8 T.	81,05bzB
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,60bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	207,95bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3½, Lombard 3½ u. 4½, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,39G
Englische Banknoten . . .	20,38bz
20 Francs-Stücke. . . .	16,21bz
Dollars	—,—
Imperials pro Stück . . .	324,00G
Französische Banknoten . .	81,05G
Oesterreichische Banknoten .	170,75bz
Russische Banknoten . . .	208,25bz

Magdeburg, 22. August. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,75. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 27,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,75 Gd., 13,82½ Br., per September 13,80 bez., 13,82½ Br., per Oktober-Dezember 13,30 bez., 13,32½ Br., per Januar-März 13,40 bez., 13,50 Br. — Fest.

Hallesche Produktenbörse vom 23. August.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen ruhig, 150—160 M., feinster märkischer fiber Notiz, Ranhweizen 00,00 M. Roggen flau, 138—144 M. Gerste, Brau- ruhig, 150—170 M., feinste bis 175 M. Futter- 138—148 M. Hafer ruhig, 154—158 M. Mais, amerikanischer Mixed 135—138 M. Donaumais 150—150 M. Raps ruhig, 201—210 M. Rübsen 00,00 M. Erbsen, Viktoria- 195—205 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto. Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto. Hallesche prima Weizen- bei knappen Vorräthen 43,00 bis 44,00 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke für 100 kg einschl. Fass 39,00—40,00 M.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen 30—44 M. Bohnen. Lupinen 00,00 M. Kleesaaten 00,00 M. Mohn blau, 52—54 M.

Futtermittelpreise. Gehagt Futtermehl 15,00—17,00 M. Roggenkleie 11,75 bis 12,50 M. Weizenschalen 10,75—11,00 M. Weizenpfeilkleie Mahlkeime helle 12—13 M., dunkle 10,50—11,50 M. Oelkuchen 12,50—13,50 M. Malz 28,00—30,00 M. Rübsl 47,50 M. Petroleum fester, 22,00 M. Solarölt 0,325/30° 14,50 M. Spiritus per 10,000 L% fest. Kartoffel. mit 50 M. Verbrauchsabgabe 00,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,30 M. Rüben 00,00 M.

Hallesche Börse vom 23. August.

		Dividende für	Dividende Proz.	Zinstermin.	Zinsfuss.	Coursnotiz.
4%	Hallesche Stadt-Anleihe von 1882 .	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,75G
3½%	„ Theater-Anleihe von 1884 .	—	—	1/1 u. 1/7	3½	95,50bz
3½%	„ Stadt-Anleihe von 1886 .	—	—	1/1 u. 1/7	3½	96B
3½%	Erfurter Stadt-Anleihe . .	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
3½%	Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	1/1 u. 1/7	3½	95,75G
3½%	Naumburger Stadt-Anleihe . .	—	—	1/1 u. 1/7	3½	95,75G
4%	Sächsische landschaftl. Pfandbriefe .	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,50G
4%	„ Provinzial-Anleihe . .	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,50G
3½%	„	—	—	1/1 u. 1/7	3½	96,50G
3½%	Unstrnt-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra)	—	—	1/1 u. 1/7	3½	96G
4%	Hyp.-Act. d. Cröllw. Act.-Papierfabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,50B
4%	Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/1 u. 1/7	4	100bz
4%	Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98B
4%	Hyp.-Anl. d. Naumb. Braunk.-Act.-Ges.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,25B
4%	Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	109G
4½%	Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,25B
Hall. Bank-Vereins-Actien .		1891	9	1/1	5	158,50G
„	50% Quitt.-Bog.	—	—	1/1	5	153,50G
Spar- und Vorschuss-Bank-Actien . .		1891	7	1/1	4	116G
Gebauer Papierfabrik-Actien . . .		1890/91	12	1/5	5	—
Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien .		1890/91	7	1/5	4	115G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.		1891/92	5	1/8	4	—
Eilenburger Kattunfabrik-Actien . .		1891/92	0	1/8	4	30G
Brauerei-Actien Feldschlösschen . .		1890/91	5½	1/8	4	95B
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien . . .		1891/92	12	1/8	4	124,50B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien . .		1891	35	1/4	4	314G
Hallesche Strassenbahn-Actien . . .		1891	5½	1/4	4	107G
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien .		1890/91	18½	1/4	4	151,75G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien . .		1891/92	12	1/4	4	120B
Landsberg, Malzfabrik-Actien . . .		1890/91	12	1/4	5	200G
Naumburger Braunkohlen-Actien . .		1891/92	8	1/4	4	115G
Niemberg, Maizfabrik-Aktien . . .		1890/91	0	1/4	4	92B
Packhofe Erfurt *)		1891	4	franco	fco.	280G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Actien		1891	10	1/4	4	140,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act.		1891	10	1/4	5	—
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.		1891/92	15	1/4	4	176,50G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)		1890/91	20	1/4	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien		1891/92	5	1/4	4	85,75G
Zuckerraffinerie-Actien, Halle		1890/91	7	1/4	4	—
Brucker & Nietlitz Bergbau-Ver. Kuxe*)		—	—	franco	fco.	—
Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*)		—	—	franco	fco.	195G

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bank-Geschäft, Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche. — Fernsprecher 577. —

An- u. Verkauf v. Werthpapieren. Gewährung von Darlehen. Discontirung von Wechseln.

Check- und Depositen-Verkehr. Hypotheken-Vermittelung. Kostenfreie Einlösung v. Coupons.

Verkaufsstelle für Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Hamburger Hypothekenbank, Preussischen Hypotheken-Act.-Bank.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920824025/fragment/page=0002

Zu vermiethen.

Weingärten 16
ist eine frdl. Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst im Restaurant.

1 Stube, 1 Kammer u. Kammer mit abgeschlag. Küche, Keller nebst Zubehör, Preis 45 Thlr., an ruhige Leute oder einzelne Damen zum 1. Okt. zu vermiethen **Langestraße 19/20.**

Martinsgasse 23/24 Wohnungen von 200–300 Mark sofort oder später zu vermiethen.

Fleischergasse 2 billig 1. Etage zu vermiethen. Zu erfragen part.

Sophienstr. 2, dem Gymnasium gegenüber, 1. Etage, a. getheilt, zu vermiethen, passend zum Abvermiethen. Preis 540 M.

Liebenauerstrasse 27, III,
hübsche Wohnung, 2 St., Schlafz., Küche, zum 1. Okt. für 225 M.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., Küche nebst Zub., 2. Etage, sofort od. 1/10. zu vermiet. Näheres Bahnhofstraße 3.

Zwei Stuben, Kammer, Küche zu vermiethen Gottesackergasse 15.

Friedrichstr. 3 Wohn. zu verm., 3. Et. 340 M., Hinterh. Garteng. 1. Et. 275 M., Hofwohn. 165 M., Sout. 150 M. Giebichenstein Ziethenstr. 1 2. Et. 114 M. Schwetschkestr. 3, I.

Stube u. Kamm., 32 Thlr., 1. Okt. zu beziehen Wilhelmstr. 4.

Wohn., St., K., K., Entree u. Zub., v. ruh. L. 1. Okt. z. bez. Taubenstr. 17, III.

Fleischergasse 45
Stube, 2 K., K. und Zubeh. 1. Okt. zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung
mit Balkon zu 600 u. 700 M. zu verm. Schillerstraße 38.

Wohn. sogl. zu bez. Ludwigstr. 11.

Wohn. zu 85 Thlr. verm. Dryandenstr. 7.

Mitte der Stadt
Wohnung, 2 St., K., Kntr. f. 180 M.
" 4 " " " " " 270 M.
Näh. Kleinschmieden 10, II, 1—4 Uhr.

Riebeckplatz 1
im Kellergeschoß St., Kam., Küche, sowie im Erdgeschoß ein Contorraum sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung
per 1. Oktober a. c., **fein bürgerlich** ausgestattet, mit Badezimmer-Benutzung, 4 Z., K. ꝛc., Kl. Brauhausgasse 22a, Ecke der Sternstraße und nach derselben gelegen, zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann** daselbst in der Mansarde, oder bei **H. Kunzel,** Am Bahnhof 9.

Olearinsstr. 1 an der Halle
ist eine freundliche Mansardenwohnung, die aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör besteht, für 160 Mk. zu vermiethen und auf Wunsch sofort zu beziehen. Herr **Röhling** daselbst hat den Schlüssel.

2 Stb., 2 Kamm., K. u. Zub., part. u. 1. Etage, sofort od. 1. Oktb. beziehbar Jakobstraße 2, b. Belling.

Wohnungen
zu **150, 165** u. **195 Mk.** zu vermieth., 1. Oktbr. beziehb. **Hochstr. 2,** b. Seidler.

Frdl. Wohn. u. Zub. f. 46 Thlr. an ruh. Leute 1. Okt. z. v. **Rathswerder 9, I.**

Wohnung zu 46 Thlr. zu vermiethen Graseweg 13.

Wohnung zu 40 Thlr. zu vermiethen Gommergasse 9.

Wohn. z. 36 Thlr. z. v. Kuhgasse 7.

Wohnung zu 150 M. sofort od. 1. Oct. zu beziehen Sophienstr. 25.

Kl. Stube u. K. an einz. Person sofort zu vermiethen Glauch. Kiche 2.

Wohnung für M. 160 1. Oktober zu beziehen Herrenstr. 23.

Eine sch. Wohn., St., K., K., 40 Thlr., 1. Okt. zu verm. Geiststraße 57, H. II.

Frdl. Hofwohn. m. all. Zub. sofort od. 1. Okt. zu beziehen Wörmlitzerstr 30c.

Wohnung zu 126 u. 150 M. zu verm. Lindenstraße 4.

Stube u. K. für 32 Thlr. sofort zu vermiethen Herrenstraße 11.

Gr. Wohn., St., K., K. nebst Zub., zu vermiethen Kellergasse 8.

Wohn. zu 260 M., sehr gut z. Avverm., 1. Okt. zu bez. Friedrichstr. 5.

Kl. Wohn. zu verm. Neustadt 5.

Wohn. u. Pferdestall verm. Spitze 3.

Kl. Wohn. zu verm. Gr. Wallstr. 14.

St., K., K., Zub., 160 M. Friedrichstr. 24.

Wohnung zu 45 Thlr. zu vermiethen Nienewerstr. 12.

Wohnung zu 45 Thlr. sof. od. 1. Oct. zu beziehen Langestraße 22.

Kl. Wohnung sofort od. 1. Septbr. zu vermiethen Saalberg 23.

2 St., K., K. u. Zub., Pr. 70 Thlr., zu vermiethen Beesenstr. 21.

2 Stuben, Küche u. Zub. zu verm. Zu erfragen Jakobstr. 3, r.

St. u. K. für 28 Thlr. an einz. Person zu verm. Fleischerg. 28. Zu erfr. I.

* Wohn., **5 Stuben,** K., K., Entr., Zub. per 1. Okt. für **450 M.**
* **2 gr. helle Part.-Räume** a. Contor, Geschäftslokal od. Werkstelle m. rub. Betrieb. Näh. Kleinschmieden 10, II.

Wohnung, neu vorger., wegzugsh. s. d. halben Preis zu verm. Giebichenstein, Advokatenstr. 9a, z. sprech. 6—7.

St., K., K., Entree u. Zub. von ruh. L. 1. Okt. zu bez. Z. erfr. Taubenstr. 17, III.

Kl. frdl. Wohn. sofort od. 1. Okt. zu vermiethen 3. Vereinsstr. 7.

Frdl. Wohn., St., K., K. u. Zub., z. 1. Oktober Ackerstr. 3a, H. I.

2 Wohn. 1. Okt. zu verm., Pr. 360 u. 180 M. Fritz-Reuterstr. 3a.

Eine Wohnung zu vermiethen Spitze 2.

Frdl. Wohnung für 30 Thlr. zu vermiethen Oberglaucha 13.

Wohn. an 1 od. 2 Alt. Leute, 24 Thlr., zu vermiethen Franckestraße 3, I.

Schmeerstraße 13
ist Stube, Kammer u. Küche an einzelne Leute zu vermiethen.

Frdl. Part.-Wohn. in hess. Hause für 60 Thlr. 1. Okt. zu verm. Besicht. 9—11 u. 3—6 Uhr. Heinrichstraße 11.

2 Wohn. zu verm. Liliengasse 3.

Karlstraße 1a
freundl. Hofwohnung mit Entreeverschl., Gartenaussicht, für 2 St. 3 Pers., M. 165, sofort od. 1. Okt. zu verm.

Albrechtstr. 20 ist 1. Okt. e. Hausmannswohn. zu verm. Näh. b. Hausmann, Eing. Klosterstraße.

St. u. K., 44 Thlr., sof. z. v. Pfännerh. 16.

2 St., 2 K., K., u. 2 St., K., K., Zub. Brunoswarte 4.

Eine Wohn. zu verm. Martinsgasse 17.

Möblirte Zimmer.

2 Herren find. bill. Wohnung, ev. mit Pension Friedrichstr. 5.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Lindenstr. 1c, II r.

Möbl. Zim. m. Cab., b. Univers. gegenüber, sof. o. sp. z. v. Alte Prom. 14b, I.

2 anst. Mädchen finden möbl. Zimmer mit Kost Mansfelderstr. 22.

Möbl. Zimmer zu 12 u. 15 M. sofort zu vermiethen Wilhelmstr. 16, II.

Anst. möbl. Zimm. u. K., ungen., kann sof. bez. werd. Brunnenpl. 2, I, a. Stadttheat.

Freundl. Schlafstelle offen Bahnhofstr. 18, I.

Freundl. Schlafstelle zu vermiethen Charlottenstr. 9, III.

Anst. Schlafstelle zu vermiethen Dachringgasse 8, I.

Anst. Schlafst. mit sep. Eing., vornh. Meckelstraße 17, III I.

Anst. Schlafst. Parkstr. 19, III r.

J. Mädchen findet als Mitbew. frdl. Schlafstelle Kl. Schlossgasse 4, I.

Schlafst. m. od o. K. Kl. Ulrichstr. 9, I. L.

Frdl. Schlafst. Kruschgasse 3. Hofmann.

Läden & Magazine.

Leipzigerstraße 95/96, Kathie's Hof,
ist eine für **Schlosser, Schmiede, Klempner od. ähnliche Geschäfte** geeignete **Werkstelle** zu vermiethen. Näheres **Poststraße 9/10** bei **Ludwig Kuthe & Sohn.**

Kleiner Laden zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 31.

Räume, z. Viktualien- u. Kohlengeschäft passend, zum 1. Oktober zu **vermiethen. Näheres Jakobstraße 2, 2 Tr.**

Laden m. Wohn., 90 Thlr., sogl. Harzg. 4.

Ein kl. Laden in der Berlinerstr., ganz in der Nähe des Friedhofs, pass. f. Gärtner, bill. zu verm. Näh. Friesenstr. 10. **Seifert.**

Zu verpachten.

Restauration.
Ein kleineres **Restaurant** ist billig zu verpachten u. nach Uebereinkommen zu übernehmen. Näh. i. Restaurant, Raffineriestr. 9b.

Restaurations-Verpachtung.
Die in meinem Hause, Viktoriaplatz 1, unmittelbar neben der Kaserne belegenen **Parterre-Räume,** sämmtlich neu restaurirt, beabsichtige wieder als **Restauration jetzt zu verpachten.** Näh. Auskunft beim Zimmermstr.
C. Schulze,
Kronprinzenstraße 3, part.

Miethgesuche.

Zur Vergrößerung unseres Geschäfts suchen wir in der Nähe der Laurentiusstraße per sofort **geräumige Kellereien.**
Neubert & Comp.

Aelt. Beamter sucht sof. frdl. möbl. Z., am liebst. bei anst., geb., kinderl. Wittwe. Gefäll. Offert. unt. **A. 86** in der Exp. niederzulegen.

Beamter sucht Wohn. z. 360—400 M. 1. Okt. Adr. u. **A. 87** a. d. Exp.

Leute o. Kind. suchen ruh. Wohnung Magdeburgerstr. bis 55 Thlr. Off. unt. **A. 88** an die Exp. d. Bl.

Stellen finden.

Ein reelles Kohlengeschäft sucht einen fleißigen
Stadt-Reisenden.
Offerten sub A. 75 Exped. d. Bl.

Haupt-Agentur
einer bereits in Halle a/S. eingeführten **Pleb-Versicherungs-Gesellschaft** soll demnächst neu besetzt werden. Bewerber wollen Offerten unter **A. 79** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Neues Dienstmann-Institut.
40 Mann (zuverlässig und unbestraft) können sich mit einer Kaution v. 15 Mk. melden bei **Vollmer,** Alte Promenade 21.

Gewandter **Hotelhausdiener** gesucht. Zu melden **Hartmann's Hotel.**

Energ. Mann als Feldhüter
für die Gemeinde **Ober-Teutschenthal** sofort gesucht. Reflektanten wollen sich auf dem Schulzenamt daselbst melden.
Der Ortsvorstand.

1 Böttchergesellen
sucht für dauernd
H. Schaaf, Kaulenberg 5.

Junger **Bäckergeselle** und ein **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht.
Albert Stemmler, Cöthen.

Gesucht per sofort
ein jüng. tüchtiger, selbständig arbeitender
Schmied.
Hingst & Scheller.

Zum Verkauf von hochfeiner Molkereibutter
Händler und Hausirer
gesucht. Angebote unt. **S. f. 8294** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein **Schreiber** mit **guter Handschrift,** gleichzeitig **sicherer Rechner,** gesucht; am liebsten **Militär-Anwärter** gesetzten Alters. Beschäftigung bei Zufriedenheit dauernd. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sub **A. 89** in der Expedition dieser Zeitung.

Rollkutscher.
Ledigen Rollkutscher sucht sofort **W. Diehel,** Leipzigerstr. 57.

Burschen v. 15—17 Jahren sucht sofort **Grosse,** Kurzegasse 1, Völke's Restaur.

Aelt. u. jüng. Verwalter, Oekonomielehrlinge, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Kutscher, Diener, Knechte, Kuhfütterer, Drescher, Tagelöhner für Rittergut finden Stellung durch **Friedrich Grosse,** Kurzegasse 1, am Leipziger Thurm.

Mädchen z. Mäntelnähen, auch Lernende gesucht Germarstr. 5, III.

2 Ammen werden sofort verlangt Steinthor 10, Hof I.

J. Mädchen f. d. Z. mäntelnähen erlernen Ackerstr. 1, II.

Jüngeres Mädchen gesucht.
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 34.

Aufwartung, Wäsche u. dergl. wird angenommen Steg 9, Hof I.

Lehrmädchen oder Frau auf Mäntel gesucht Alter Markt 4, Hof.

Ordentl., mit guten Attesten versehenes älteres **Mädchen,** welches in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Oktober Frau **Alw. Flemming,** Schillerstr. 41, I.

Tüchtige zuverlässige Frau, welche Kühe melken kann, wird gesucht **Halberstädterstr. 4.**

Erfahr. zuverl. ält. Mädchen
mit g. Buch 1. Okt. ges. 40 Thlr. Lohn. Zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Halle.

J. Mädchen als Stütze i. Hausb. u. zu einem Kinde gesucht Kraussenstr. 11, H. I.

Kräftiges, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haus sucht z. 1. Oktober Frau Rechtsanwalt **Föhring,** Rathhausgasse 6.

Mädchen v. ausw. finden sof. u. später gute Stellen b. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Mädchen zur Aufwartung gesucht.

Tücht. Mädchen v. Lande zum 1. Sept. oder 1. Oktober gesucht Brüderstr. 17, I.

Tüchtige **Aufwartung** für Wohnung und Comptoir sofort gesucht Gr. Brauhausgasse 24, I.

Köchinnen und **Stubenmädchen** für sehr gute Stellen sucht **Fr. Deparade,** Kl. Sandberg 7.

Zum 1. Oktober wird für ein herrschaftliches Haus eine **erfahrene zuverlässige Köchin gesucht,** die auch **Hausarbeit** übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres bei **Rud. Mosse, Halle.**

Perfekte **Frisense** sucht Friseurgeschäft von **Ida Kleist,** Magdeburg, Gr. Münzstr. 16.

Jung. Mädchen für Nachmittag gesucht Karlstr. 2, H. II.

Zum 1. Okt. ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu melden mit Buch bei **Bruno Freytag,** Mühlweg 18.

Anst. 15jähriges **Mädchen** wird zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag gesucht Hermannstr. 16, I.

Mädch. z. Mäntelnäh. d. Mansfelderstr. 4, IV.

Gesucht zum 15. Sept. oder 1. Okt. ein ordentliches **Mädchen.**
W. Kohlig, Leipzigerstr. 93, Conditorei.

Mädch. z. Nähen ges. Friesenstr. 16, p. r.

Stellen suchen.

Stelle suchen:
j. **Conditor,** der seine Lehrzeit beendet, j. **Müllergeselle** in kleiner Mühle durch **Hallesches Placir-Institut,** **Geiststr. 5/6. C. Schröder.**

Aelt. unabh. Waschmädchen sucht noch Wäschen. Liebenauerstr. 10, p. r.

J. Mädchen w. Stellung als lernende Verkäuferin. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Kindermädchen und **Kinderfräulein** mit sehr guten Empfehlungen **suchen** Stellen durch Frau **Klar, Fleischergasse 1.**

Ordentl. Waschfrau sucht noch einige Wäschen. Spiegelgasse 8, H. I.

Aelt. Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erf., sucht Stelle b. einem ält. Herrn od. Dame. Antritt z. 1. od. auch 15. Sept. Zu erfragen **Blumenstr. 2,** im Hof.

J. Frau sucht 3 Tage wöchentlich Aufwartung. Off. u. **A. 84** Exped. d. Bl.

Land- u. Stadtwirthschafterin., Kochmamsells, Stützen, Verkäuferin., Köchin., Stubenmädch., Mädch. f. Küche u. Hausarb., Kindermädch., Kinderfrauen weist nach **Pauline Kiesinger,** Rannischestr. 19.

Anst. unabh. Frau sucht f. einige Std. des Tages Beschäftigung. Mühlberg 4, p.

Anst. Mädchen sucht 1. Sept. Aufwart. f. g. Tag od. Dienst. Kl. Ulrichstr. 7, H. p.

Aelt. Mädch. s. St. als Stubenmädch., am liebst. a. Land. Adr. abz. Harz 32, II.

10jähr. Knabe sucht leichte Beschäftigung. Uferstr. 5.

Unabh. Frau sucht für ganzen Tag Aufwartung. Schweitzchestr. 9.

Damen suchen Beschäftigung in **Bunt- und Weissstickerei.** Gefl. Off. u. **A. 85** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Diversé.

Polster- und Tapezier-Arbeiten fertigt billigst C. Künzlin, Spitze 22.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angenommen Martingasse 17, p. r.

Wäschetischen wird noch angenommen u. billig ausgef. Kapellengasse 8, I.

Unabh. Frau wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Saalberg 15, part.

Pfänder aus Leihamt besorgt diskret Thomasiusstraße 3a, III r.

Maschinen- Dampf- u. Wasserleitungen, sowie Dampf- u. Wasserhähne, allerhand Reparaturen in Gelb- und Zinnlöthungen werden mit Sachkenntniß ausgeführt. **Wörmlitzerstr. 50.**

Schutt
kann in meiner Sandgrube unentgeltlich abgeladen werden.
Alb. Metze, Zimmermeister.

Stückwäsche wird angenommen Trödel 20, 2 Tr.

Die Anfert. fein. Herrengarderobe, sowie Reparat. u. Reinigen w. schnell u. gut zu bill. Preis. ausgef. **M. Simon,** Schneiderm., Geiststraße 24.

Wer lehrt gründlich **Klavierspielen?** Adr. unt. **Z. 184** Exped. ds. Blattes.

Geübte Schneiderin empf. sich in und auß. d. Hause Weidenplan 2a, I. r.

Pfänder a. Leihhaus w. schnell u. prompt besorgt d. Frau Westfeld, Luckengasse 6.

Jene **junge blond. Dame** in schwarz schwarz. Kleide, welche Sonntag Abend im **Pfälzer-Schiefgraben,** Nähe des Eingangs saß, wird freundl. geb. von bekw. jung. Mann, gefl. Adresse unter **J. Z. 3758** bei **J. Bart & Co.** niederzulegen.

Capitalien.

Mit **bedeutender, guter Sicherheitsunterlage** sucht ein Geschäftsmann **gegen pünktliche Zinszahlung 2000 Mk.** Adr. unter **„Capital"** an d. Exp. d. Ztg.

Ein Beamter, durch Krankheit in Noth gerathen, bittet Edeldenkende um ein Darlehn von **300 Mark** auf ein Jahr gegen genügende Sicherheit und hohe Zinsen. Off. beliebe man in d. Exp. d. Ztg. unt. **Z. 131** niederzul.

1000 Mark sind unter genügend. Sicherheit sofort zu verleihen. Offerten unter **A. 83** an die Expedition d. Blattes.

Verloren.

Kleiner gelber Kinderschuh verl. Abzugeben Kl. Ulrichstraße 35.

Gefunden.

2 messing. Schlüssel gefunden. Abzuh. Jägerplatz 7, III. l.

Am Sonnabend 1 Stiefel u. 1 Schuh gefunden. Abzuh. Königstr. 16, H. II.

Auctionen.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 24. August cr.,
Vormittags 1/2 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** hier:
1 tafelförmiges Klavier, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Glasschrank.
Ficke,
Gerichtsvollzieher, Kl. Steinstr. 2, II.

Auction.
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
2 Kleidersekretäre, 1 ovalen Tisch, 1 Nähtisch, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Küchentisch, 1 Sopha, 40/10 Kisten Cigarren meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Vorm. 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** hier zwangsweise:
1 blaues Plüschsopha, 1 Salonteppich, mehr. Schränke, Kommoden, Tische, Kleidungsstücke ꝛc.
Der Gerichtsvollzieher **Dietze,**
i. V.: **Hirsch,** Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** hier zwangsweise:
mehr. Sophas, Schränke, Vertikows, Kommoden, Tische, Stühle ꝛc.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 24. August cr.,
Vormittags 1/2 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
2 Wandbilder,
1 Teppich, 2 Läufer und 1 Bettvorleger
für den beurl. G.-V. **Friedrich.**
Ficke, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 24. d. Mts.
sollen **versteigert** werden:
a) zwangsweise
1. um 10 Uhr Geiststraße 42:
650 Cart. Parfümerien, 3 Wagenräder, 1 Vertiçow, 1 Billard mit Zubehör, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 1 Bierdruckapparat, 2 Waarenregale, 1 Sopha, 2 vollständ. Betten, 2 Tische, 1 Spiegel,
2. um 12 Uhr im Gasthof zum Röderberg in Giebichenstein:
1 Kleiderschrank;
b) freiwillig
um 10 1/2 Uhr Geiststraße 42:
3 Waschtische und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Bild (Heidelberger Schloß), 1 Spiegel, 1 Regulator.
Petschick,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich **Geiststraße 42** hier zwangsweise:
Schuhwaaren und Möbel.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Amtliches.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Kellner **Paul Hübner** aus Halle a/S., geboren am 25. August 1868 zu Nienberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Kuppelei verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten J. II b 966/92 Nachricht zu geben.
Halle a. S., den 17. August 1892.
Der Erste Staatsanwalt.
Beschreibung: Alter 24 Jahr, Größe 1,63—1,65 m, Statur untersetzt, Haare schwarz, Bart kleiner Schnurrbart, Augenbrauen und Augen dunkel, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch.
Kleidung: schwarzer englischer Stoffanzug, schwarzer Filzhut, Stehkragen mit langen Schlips, Stiefeletten.
Besondere Kennzeichen: trägt goldene Uhr mit goldener Kette und Medaillon (Steuerrad), zwei Ringe, einer davon mit blauem Stein, ferner einen Brillantring am kleinen Finger der rechten Hand.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Sonntag Morgen verschied der Amts-Gerichts-Kanzlist Herr Wilh. Grabi nach langem Leiden. Der Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise verliert in ihm einen Mitbegründer und den ehemaligen Leiter, — die Naturheilmethode einen tüchtigen Verfechter und eifrigen Förderer der guter Sache. **Wir ehren ihn durch ein dauerndes Andenken. Friede seiner Asche!**
Der Verein für Gesundheitspflege etc.
I. A.: **Der Vorstand.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920824025/fragment/page=0003

Vorläufige Anzeige.
Haase's Bellevue.

Donnerstag den 25. August, Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Concert

der Kapelle des 2. Magdeburgischen Inf.-Reg. No. 27 „Prinz Louis Ferdinand von Preußen".
Entree 40 Pfg. Billets im Vorverkauf 25 Pfg.

Tinzer Garten.

Heute, sowie jeden Mittwoch von 3½ Uhr ab:

Großes Familien-Frei-Concert.

Karl Bölke.

Haase's Bellevue,

Lindenstraße 17.

Heute Mittwoch Nachmittag:

Großes Familien-Frei-Concert.

P. Haase.

Jetzt ist sie da!
Zum fröhlichen Zecher

Kuhgasse 3.

Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!

Miss Volanka

die indische Pfaudame

im original-indischen Wein-Ausschank.
Wein in Gläsern am indischen Büffet.
ff. Bauer'sches Bier,
vorzügliches Weissbier u. s. w.

Geöffnet bis 12 Uhr Nachts.

Gewinnziehung am 1. September 1892
der
Hamburger Mark 100 Banco Serienloose,

wobei nur 2800 Loose mitspielen, denen 2800 Gewinne gegenüberstehen mit Haupttreffer von Mk. 150,000.—, 15,000.—, 7500.—, 2 à 3750.—, 2 à 2250.—, 2 à 1800.—, 2 à 1500.—, 3 à 1200.— etc. Der kleinste Gewinn, den jedes Loos mindestens erhalten muss, ist Mk. 228.—.
Ganze Loose, sowie Antheilscheine offerirt billigst
Telegrammadresse: „Wechselstube Frankfurtmain". **Gustav Cassel,**
Frankfurter Effekten- und Wechselstube,
Frankfurt a. M., Zeil 51, I.

Ca. 50 Faß à 3 Ctr.
Hamb. Schmalz,
ohne jede Concurrenz, à Pfd. nur 45 Pfg., im Faß 42½ Pfg. offerirt
Butterhandlung Alter Markt 4.
Inh: H. Fischer.

Einmachegläser
mit luftdicht schließendem Deckel hält in allen Größen auf Lager
C. H. Naumdorf, Große Märkerstr. 4.

Gummi-Waaren-
Fabrik André Molinari,
Paris.
Ausführl. illustr. Preisl. verf. gegen 20 Pf.
E. Krösing, Magdeburg.

Ein großes und ein kleineres Zimmer für Vereine, beide mit Pianino, noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben.
Hotel schwarzer Adler,
Gr. Steinstraße 24.

Ueber 180 Laib
Schweizerkäse,
à Pfd. 60 Pfg., treffen in nächster Zeit wieder ein.
Für Händler und Detaillisten anerkannt billigste Einkaufsquelle am Platze.
Butterhdlg. Alter Markt 4.
Inh: H. Fischer.
Ohne jede Conkurrenz!

Echt Gothaer Cervelatwurst,
à Pfd. nur 1,00 Mk.
Thüringer Knackwurst,
à Pfd. 80 Pfg.
Corned-Beef à Pfd. 55 Pfg.
Westphäl. Landschinken,
hochfein i. Geschmack, à Pfd. 1,20 Mk.,
bei ganzen Schinken
nur 90 Pfg.
Butterhandlung Alter Markt 4.
Inh.: H. Fischer.

Junger Herr sucht Gelegenheit zur Hühnerjagd event. Jagdbetheiligung. Gefl. Off. Z. 135 Exped. d. Ztg. erb.

Danksagung.
Für die viele Mühe und rastlose Aufopferung, welche Frau Hebamme Bauer aus Schleitau nebst Herrn Dr. Frey aus Teutschenthal bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau haben zu Theil werden lassen, sage ich meinen verbindlichsten Dank.
August Schenig nebst Frau, Zscherben.

Alte Wollsachen jeder Art u. rohe Schafwolle werden zu Strick- u. Häkelgarnen ferner z. sehr haltbaren Hausfleißer-Unterrock-Portièren- und Läuferstoffen, Schlaf- u. Pferdedecken umgearbeitet. Muster franco
jede Hausfrau lobet.
Wollspinnerei u. Weberei Büdingen.

Reconvalescenten-Station Braunlage i. Harz
für Genesende (sobald sie einer ärztlichen Ueberwachung nicht mehr bedürfen) — Blutarme, — körperlich Geschwächte, oder Ueberanstrengte aus den weniger bemittelten Ständen (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte, Elementarlehrer 2c). Gute Verpflegung, gesunde Wohnung gegen Erstattung der Selbstkosten.
Kranke (Schwindsüchtige 2c.) von der Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am 15. Mai.
Meldungen unter Einsendung einer ärztlichen Bescheinigung über Bedürftigkeit und Gesundheitszustand zu richten an den
Vorstand des Krankenpflegevereins zu Schönebeck.

Alfred Pfautsch
Halle a/S.
Nicolaistrasse 4
(Händelhaus)
liefert in sauberster Ausführung, zu billigen Preisen
Kautschukstempel, Stempelfarben, Petschafte etc. etc.

Reines Roggenbrod, 4½ Pfd. ausgebacken 50 Pfg., liefert die Bäckerei E. Haffe, Gr. Wallstr. 14.

Ausschneiden !!!!! Wo S. v. Z. w. Kindersegen Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Hamburg.

Tanz-Unterricht i. Rosenthal
ertheilt zu jeder Tages- u. Abendzeit geg. mässig. Honorar Ad. Fröbe, Tanzl., Dreyhauptstr. 2 III.

Grosses Brod von kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
Carl Koch, Herrenstraße 1,
u. die bekannten Verkaufsstellen.

Brod, 4½ Pfd. 50 Pfg., Metzenbrode à Stück 60 Pfg. bei
Otto Holzhausen, Bäckermeister, Mansfelderstraße 4.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Die Avrigny-Truppe, japanesische Jongleure. — Mitz Ophelia mit ihren abgerichteten Kakadu's. — Master Paul, Fuß-Equilibrist. — Mitz Florence, Verwandlungs-Tänzerin. — Lola Rosina, Miniatur-Soubrette. — Die Darit-Truppe, französisch-spanische Greenriker mit Gesang und Tanz. — Frl. Mathilde Tiedemann, Kostüm-Soubrette. — Herr Moritz Heyden, Gesangs-Humorist. — The Leonardy's, Pantomimendarsteller. — De Bry's Gesellschaft „Olympia", Darstellerinnen von lebenden Bildern und Statuen.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater

Geiststraße 45.
Heute Dienstag den 23. d. Mts.
Der liebe Onkel.
Schwank in 4 Aufzügen v. R. Kneisel.
Im Restaurant: Frei-Concert (Damenkapelle).

Victoria-Theater.

Dienstag den 23. August.
Zum letzten Male:
Der Hüttenbesitzer.
Mittwoch Benefiz für Mizl Zahl.
Drei Paar Schuhe.
Ende dieses Monats Schluß der Sommer-Saison.

Grösstes Phaenomen!
Fina Laumann,
480 Pfund schwer,
die schwerste Dame der Welt,
nur noch wenige Tage!
im Restaurant zur
Küste von Havanna,
13 Spiegelgasse 13,
neben den Kaiserälen.
Nachts bis 1 Uhr geöffnet.
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Restaur. Bernburgerstr. 30,
G. Kuhn,
empfiehlt seine angenehmen kühlen Räumlichkeiten einer geneigt. Beachtung.
Dochf. Lagerbiere,
„ ächt Berliner Weißbier,
„ diverse bayrische Biere.
Separate Zimmer
für Familien und Vereine.

Heute Mittwoch
Schlachtefest
bei O. Heller, Steinweg 33.

Birkenbalsam-Seife
von der Parfümerie-Union, Berlin ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, die zur Erhaltung eines wunderbar zarten Teints unerläßlich ist.
à Stück 50 Pfg. zu haben bei
B. Schoenfelder, Fleischergasse 14.
Albert Pfautsch, Friedrichstrasse 2.
A. C. Carlo Nachf., Leipzigerstrasse 83.
Th. Spiess, Reilstrasse 130.
H. A. Ludwig, Am Riebeckplatz.
Carl Taube, Gr. Steinstrasse 43.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 10.

Decimalwaagen,

bis 20 Centner Tragkraft, halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
Chr. Glaser, Halle a. S.,
Ofen- und Eisenhandlung,
Große Klausstraße 24.

1892er
Getrocknete Ameiseneier,
Universal-Vogelfutter
für insektenfressende Vögel empf. in besten Qualitäten
J. H. Keil Nachf.,
39 Gr. Klausstr. 39.

Gespaltenes trockenes **Brennholz,**
die Fuhre ℳ 9 bis vors Haus.
Opel & Strödicke, Mötzlicherweg 4.

Doppelbier ff.
ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten 2c., empfiehlt Heinr. Müller Wwe., Schwemmebrauerei

Ich bin bis Mitte September verreist.
Dr. Mekus.

M. Blanckenburg,
pract. Zahnarzt,
Scharrengasse 9b (neb. d. Rosenthal).
Künstl. Zähne,
Füllen der Zähne etc.

Meine Wohnung befindet sich
Hallgasse 7,
der Marktkirche gegenüber.
Otto Dietrich,
pract. Thierarzt.

Heilanstalt für
Zahn- u. Mundkrankheiten
täglich 11—1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Meine vollständig rein gekochte
Kali-Fettseife,
à Stück 20 Pfg.,
wird von vielen der Herren Aerzte als beste Seife zum Heilen und Conservieren der Haut empfohlen.
Ich erlaube mir daher, dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum Rasiren, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.
Seifensiederei v. Eduard Kobert.

Himbeersaft,
frisch von der Presse,
nur einige Tage
empfiehlt
Otto Thieme,
Geiststraße 13.

Alle Sorten Vogelfutter
als: Ia. vorjährigen Sommerrübsen, Glanzkorn, Hanfsaat, Mohnsaat, Roth- u. Weißhirse, gesch. Hafer, Leinsaat 2c., sow. Hühner- u. Taubenfutter empf. in bester gef. Waare billigst
J. H. Keil Nachf.,
39 Große Klausstraße 39.

500 Mk. in Gold,
wenn F. Kuhn's Alabaster-Creme nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt und den Teint bis ins hohe Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. (Preis 1.10 und 2.20.) Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und achte genau auf Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Parf., Nürnberg, Hauptwache.

E. Karras jun.,
Drechslermeister,
Leipzigerstraße 4,
empfiehlt
Schirme,
Stöcke, Pfeifen, Pfeifenbestandtheile,
Cigarrenspitzen
von Meerschaum, Bernstein und Weichsel
in großer Auswahl billigst.

Verbindungen, Vereinen empfehle meinen Salon (70 bis 100 Personen), elegantestes Kneipkolal von Halle. Hochachtungsvoll
Der Gastronom, Dorotheenstraße 8.
Otto Thieme,
Teutschenthal,

empfiehlt zu Kinderfesten seine große Auswahl von Fahnen, Schärpen, Stäben.
Einkauf von Geschenkgegenständen zu billigsten Preisen.

Musik f. Klav. u. Viol., sow. Orchester i. C. Frohberg, Thurmstr. 1a, III.

Zu verkaufen.
Ein schweres
Arbeitspferd
hat zu verkaufen
Theodor Blanel, Cönnern.

Achtung!
Flott gehende Hotels, Stadt- und Land-Gasthöfe, Restaurants, große u. kleine Landgüter, Bäckereien u. Fleischereien, Schmieden, Wasser-, Holländer- u. Bockwindmühlen, sow. Privatgrundstücke hat stets z. Ankauf nachzuweisen
F. Sack, Halle a/S.,
Raffineriestraße 9b, II.

Gelegenheitskauf!
675 Paar
prima Herrenstiefletten, genagelte Handarbeit, à Paar 5½ Mk. so lange Vorrath reicht.
Renner, Leipzigerstraße 44.

3 Gbt. schöne, rothe, noch nicht gebr. Betten sind billig zu verkaufen Steinthor 3, im Gasthaus.

Kinderwag. bill. z. v. Pfännerhöhe 13, II.

Schön blühender gr. Oleander zu verk. Laurentiusstraße 4, part.

Kleiner eis. Waschkessel zu verkaufen Gr. Schloßgasse 12.

Melkziege sehr billig zu verkaufen Mühlgraben 3.

1 starker junger Zughund u. mehr. gute Haustauben zu verk. Schützengasse 19.

Gut erh. Kleidungsstücke billig zu verk. Brandenburgerstraße 6, 1 Tr.

Kleider- u. Bücherschr., Schlafsopha 2c. billig zu verk. Alte Promenade 16a, II r.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen Gr. Märkerstraße 21, I l.

Speise-Kartoffeln
und kleine Kartoffeln verkauft
Gut Ruscheshof an der Merseburgerstr.

Saugferkel
verkauft
Dampfkäserei Gruneberg,
Giebichenstein, Augustsr. 61.

2 amerikanische Flensburger Oefen
sind wegen Geschäftsaufgabe unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.
H. Roehling, Oleariusstr. 1.

2 Photogr.-Apparate, Bildgröße 9/12 cm u. 13/18 cm, preiswerth zu verk. Jägerplatz 18, p.

1 Kleiderschrank, 2 Kinderbettstellen u. mehr. andere Gegenstände billig zu verk. Jägerplatz 31, I.

Ein junger engl. Boxer billig zu verk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Zinkgartenstraße 4a.

Eine Badewanne von Zink, passend für Kinder, zu verkaufen Gr. Klausstraße 39, I.

1 Dreirad f. Knaben v. 8—10 J. zu verkaufen Gr. Klausstraße 39, I.

Mehrere Koch- und Heißöfen, 2 einp. Hinterräder, 3 eis. Bettstellen billig zu verkaufen Magdeburgerstraße 47.

Für Schlosser u. Blecharbeiter. Eine Partie gespannte Bleche, 2 mm stark, billig zu verk. Magdeburgerstr. 47.

Hedwigstr. 12, 1, sind f. 40 Mk. 2 eis. Füllöfen zu verk. Besicht. von 1—3 Uhr.

1 Pianino,
noch wie neu, Ritterisches Fabrik., mit feinen schön klingenden Tone, wegen Raummangel billig.
Renner, Leipzigerstraße 44.

2 wachsame Hunde zu vergeben Kellnergasse 5, II, bei Prietsch.

Abbruch
Grafeweg 5 u. Kl. Märkerstraße 8 sind Dachziegel, Nutz- u. Brennholz in Fuhren und Körben billig zu verkaufen.

Kartoffel-Verkauf.
Die feinsten Speisekartoffeln heute 3,30, 5 Liter 30 Pfg.
C. Schmidt, Giebichenstein, Schmelzerstraße.

Ein eleg. neuer Plüsch-Divan, 1 gebr. Bettst. m. Matr. u. 1 gebr. gr. Zinkbadewanne wegen Umzug billig zu verkaufen Alter Markt 24, III r.

Ein 2-flamm. Apparat mit Kessel, pass. für Handelsleute zum Markte, steht preiswerth zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 29, H. p.

Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen bei Starke, Hausmann, Albrechtstraße 3.

Eine Möbeleinrichtung u. 2 Bettstellen mit Matr. sind wegugshalb. billig zu verkaufen Jägerplatz 31, I.

Ein noch gut erhalt. Kinderwagen, fast neu, preiswerth zu verkaufen Königstraße 38, H. I.

Sopha, Kleiderschränke, Küchenschrank, Tisch, 6 Stühle sehr billig zu verkaufen Leipzigerstraße 16, 2 Tr.

Sekretär, Vertikow, Komm. in Nußb. u. Birke, gute Arbeit, verkauft billig P. Hädicke, Augustastraße 11.

Junge und alte Kanarienhähne sind zu verkaufen Schwechlerstr. 7, 1 Tr. r.

Kanarien- und verschied. Waldvögel zu verkaufen Zapfenstraße 17b, 2 Tr.

Fast neuer Kinderwagen u. Kindermantel zu verk. Schillerstr. 22c, 3 Tr.

Geiststraße 51 werden wegen Umzug Böttcherwaaren billig verkauft.

2 Weinfässer z. Gurkeneinlegen zu verkaufen Meckelstraße 25, part.

Eine gutmelkende Ziege zu verkaufen Saalberg 7, 2 Tr.

Tafelf. Klavier, guterh., w. Raumm. f. 50 ℳ zu verk. Jägerplatz 1b, 1 Tr.

Jagdhund (Gordon Setter), gut abgef., billig zu verk. Alter Markt 16.

Zu kaufen gesucht.
Für alt Eisen u. Metall in gr. u. kl. Posten z. d. höchst. Preise Magdeburgerstr. 47.

Roth-, Weiß- u. Portweinflaschen kauft J. R. Sträßner, Bernburgerstr. 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920824025/fragment/page=0004